

Inga B.

Meine Erfahrungen

Von Marge91

Kapitel 1: Sprechstunde bei Inga B.

-----Montag-----

Als ich am Montagmorgen mit Sara den Beratungsstelle betreten hatte ahnte ich noch nicht was heute alles so passieren wird. Es war nämlich so dass ein Mädchen zu mir kam. Das erst was sie sagte war: „Ich kenne Sie von der Schule Sie haben bei uns einen Vortrag gehalten über Drogen und Sie hatten gesagt jeder der ein Problem hat kann zu ihnen kommen.“

„Ja, dass habe ich.“ sagte ich

„Ich heiße Helga.“ Sagte sie

„Ja, Helga, ich bin die Inga, dann erzähle mir mal was du auf den Herzen hast.“ Sagte ich

„Es ist wegen meiner Schwester, meiner Schwester Iris sie ist in die Drogenszene gekommen.“ Sagte Helga

„Na dann fange mal an zu erzählen.“ Sagte ich zu Helga

Jetzt erinnerte ich mich an das was Inge durch hatte und wie ich mich mit Sara getroffen hatte und ihr alles erzählt was mit Inge los ist und mir eine rat geholt hatte. Es fing an als Iris in der 8 Klasse die Schule wegsellten sollte und zwar auf ein Internat, weil sie nicht mehr hört und nur noch ihr eingens Ding machen wollte. Das passte Vater nämlich nicht. Aber das war ja nicht nur das was ihn zu den brachte das Iris auf das Internat sollte, es war nämlich so das an unsere Schule auch Leute gab, die mit Drogen handeln und auch welche nahmen. Als kurz schwieg fragte ich: „ Helga möchte du was trinken?“

„Ja gerne, wenn sie Cola haben.“ Sagte sie

„Ja, dass haben wir. Wartet ich hole schnell eine Flasche und 2 Gläser.“ Sagte ich

Als ich dann aus dem Pausenraum mit der Flasche Cola und den 2 Gläsern wieder kam, schenkte ich uns beiden ein und sagte: „Helga, du kannst wieder erzählen.“

„Ja.“ Sagte Helga

Bevor sie anfang zu erzählen schaute sie sich Hilflos um und sagt: „Ich weiß überhaupt nicht wie ich anfangen soll. Da gibt es so viel.“ Dann trank sie mit einem Zug das Glas leer. Helga saß ein paar Minuten rum und sagte: „Können wir das Gespräch nicht auf morgen oder so verschieben.“

„Ja, das können wir tun wenn dir das so lieber ist.“ Sagte ich

Helga nickte. Ich gab ihr einen neuen Termin und zwar für morgen um 9:00 Uhr, danach verabschiedete ich mich von ihr.

-----Nach der Arbeit-----

Als ich so auf den Nach Hause weg machte, dachte ich darüber nach wie das damals mit Inge war. Ich wollte auch nicht darüber reden, ich habe auch einen zweiten Anlauf gebraucht um darüber zu reden. Das war eine schlimme Zeit nicht für Inge auch für unsere Familie. Als ich daheim war sagte Inge zu mir: „Schwesterherz warum siehst du so nachdenklich aus.“

„Auch Inge meine Schwesterherz, es ist nichts.“ Sagte ich
„Tante Inga, Tante Inga.“ Schrie die Kleine Sue aus der Küche
Dann ging ich erstmal zu ihr hin und nah sie in den Arm.